

entsprechend anzupassen, aber er wird ihm auch zu einer unerschöpflichen Quelle von Anregungen werden. Ergeben sich auch dem bildenden Gartenkünstler in seiner Praxis nicht stets alle in diesem Plane dargestellten Verhältnisse, wird er noch überdiess oft genug durch massgebende Motive, die ausserhalb seinem Willen und Wünschen liegen, beeinflusst, so wird er doch an Siebeck's trefflichem Werke eine schätzbare Stütze finden, vorausgesetzt, dass er dasselbe nicht bloss als eine Vorlage zur gelegentlichen Copirung betrachtet, sondern dass er genial genug ist, die geistreich entwickelten Grundsätze des Verfassers ihrer Wesenheit nach aufzufassen und seine eigenen Schöpfungen auf dieselben zu basiren. Reich an Wissen und Erfahrungen, hat Dr. Siebeck die Resultate seines langjährigen Strebens in diesem seinem neuesten Werke hinterlegt, welches auf das Glänzendste auszustatten die Verlagshandlung nicht unterlassen hat. Möge es zum Frommen einer geläuterten Anschauung der bildenden Gartenkunst die weiteste Verbreitung und Anwendung finden.

— Von Dr. F. Buhse ist in Moskau erschienen: „Aufzählung der auf einer Reise durch Transkaukasien und Persien gesammelten Pflanzen, in Gemeinschaft mit Dr. E. Boissier bearbeitet.“ Das Werk ist mit mehreren Beilagen, einer Karte und 10 lith. Tafeln mit Pflanzenabbildungen ausgestattet.

### Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Jäggi in Küttigen, Dr. Leonhardi in Prag, Preuer in Hofgastein, Schauta in Höflitz, Vocke in Planitz, Dr. Purkyne in Weisswasser, Josst in Tetschen, Saxinger in Linz, Val de Lievre in Innsbruck, Sekera in Münchengrätz, Veselsky und Halacsy in Wien.

### Mittheilung.

— Ein fruchtreicher Birnbaum befindet sich in einem Dorfe in der Nähe von Weissenfels an der Saale. Er trägt gewöhnlich jedes Jahr an 5000 Birnen. Der Baum hat ein hohes Alter, wenigstens wird er schon zur Zeit des 7jährigen Krieges, in einer Verkaufsurkunde des Grundstückes vom Jahre 1762 erwähnt.

— Eine sogenannte Königsfichte von riesiger Grösse steht in dem Zsdenyovaer Waldrevier der Munkacser Herrschaft. Die Höhe dieses Riesenbaumes beträgt gegenwärtig 204 Fuss, obschon ein Blitzschlag vor mehreren Jahren 12 Fuss von seiner Krone raubte. In der Höhe einer Mannsbreite hat der Stamm einen Durchmesser von 7 und einen Umfang von nahe an 22 Fuss; nach einer regelrechten Theilberechnung würde der Baum 29 Klafter Holz liefern, die Klafter mit 70 Fuss dichten Holzinhalt gerechnet. Das Alter des Baumes lässt sich auch nicht annähernd bestimmen, weil die verschiedenen hier vorhandenen Baumstämme ein diverses Zeitalter haben. Die Frische der genannten Fichte lässt vermuthen, dass sie unter besonderen günstigen Umständen rasch gewachsen sei und kaum mehr als 250—300 Jahre zählt.

— In einer Ziegelei auf der Kunersdorfer Feldmark zwischen dem Kavalier- und Schubertberge, unweit der Schwarzbach im Riesengebirge gelegen, wurde Anfangs März beim Schachten des Lehmes in einer Tiefe von ca. 7' unter der Erdoberfläche ein grosses Stück Bernstein, circa eine Faust gross, reichlich 4

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 207](#)